Grenzsteinwanderweg an der Hoheitsgrenze zwischen Thalexweiler und Dirmingen von 1767[1]

Abb. 1: Lilie auf dem Grenzstein Nr. 45 zwischen der Abtei Wadgassen (Frankreich) und der Grafschaft Nassau-Saarbrücken

Im 18. Jahrhundert gehörte das Amt Schaumburg (*Baillage du Schambourg*) und mit ihm auch die Zennerei Thalexweiler zum Herzogtum Lothringen. 1736 wurde Stanislaus Leszczynski (der frühere König von Polen-Litauen) in das Herzogtum Bar als König eingesetzt. Bis zu seinem Tod im Jahr 1766 war er König des Herzogtums Lothringen und Bar. Danach fiel das Herzogtum an Frankreich. Anlässlich dieses Herrschaftswechsels wurde im Jahr 1767 die damalige Hoheitsgrenze zwischen Frankreich und der Grafschaft Nassau-Saarbrücken mit mächtigen Hoheitsgrenzsteinen ausgesteint, denn Thalexweiler gehörte zum Königreich Frankreich und Dirmingen zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken. Auf Thalexweiler Seite wurde entweder die französische Lilie (siehe Abb. 1) oder vermutlich eher das Lothringer Kreuz für das lothringische Amt Schaumburg (siehe Abb. 2) und auf Dirminger Seite die Wolfsangel als Hoheitszeichen eingemeißelt. Als im Jahr 1787 das Amt Schaumburg durch Gebietstausch mit Frankreich zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken kam, wurde auf den vorhandenen Hoheitssteinen auf Thalexweiler Seite die Lilie/Loth. Kreuz entfernt und das Raute-Wappen als Hoheitszeichen von Pfalz-Zweibrücken eingemeißelt.

Noch heute finden sich sechs dieser mächtigen Hoheitsgrenzsteine südlich des Waldes Dörrenbach an der Thalexweiler und Dirminger Banngrenze von Macherbach/Calmesweiler bis zum Sotzweiler Bann (856 m lang), die hier beschrieben werden. Der Dreibannstein zwischen Thalexweiler, Sotzweiler und Dirmingen steht zwischen dem Thalexweiler Gewann An der Sotzweiler Grenze obere Gewann, dem Sotzweiler Gewann An der Hasselhümes und dem Dirminger Gewann Richelhumes (GPS 6/29/20,4 – 9/26/11,9). Er ist auf allen Seiten 55 cm breit und 98 cm hoch (siehe Abb. 2).

Abb. 2: Grenzstein mit Lothringer Kreuz bei Freisen

1

„**Raute-Wappen**“ = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken [Thalexweiler Seite]

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

2

„**Raute-Wappen**“ = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken [Sotzweiler Seite]

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

3

„**Z**“ = Wolfsangel für die Grafschaft Nassau-Saarbrücken [Dirminger Seite]

„**N S**“ = Nassau-Saarbrücken

Abb. 3: Dreibannstein an der Thalexweiler/Sotzweiler/Dirminger Banngrenze an der Richelhumes

[1] Vgl. zum Folgenden Schäfer 1998: 62f. und J. Schmitt 2014: 13ff.

Der 1. Grenzstein des Grenzzuges (GPS 6/59/9,6 – 49/26/9,5,) der ca. xx m vom Dreibannstein entfernt auf der Höhe des Waldes ..... vermutlich errichtet wurde, ist heute nicht mehr vorhanden.

Der zweite Stein (siehe Abb. 4) in diesem Grenzzug steht ca. 242 m von dem Dreibannstein (bzw. ..... m von der Setzstelle des 1. Steins) entfernt auf einem Acker zwischen dem Thalexweiler Gewann Oben an dem Feldweg untere Gewann und dem Dirminger Gewann Richelhumes (GPS 6/59/9,6 – 49/26/9,5); er ist b 38 x t 43 x h 38 cm groß. Vermutlich wurde er dort beim Einbau der Gasleitung um 180 Grad verdreht wieder eingesetzt.

1

„**N° 2**“ = Nummer im Grenzzug; der Weiser auf dem Kopf zeigt geradeaus zum nächsten Stein (Läuferstein).

2

„**Raute-Wappen“** = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken [heute Dirminger Seite; 180 ° verdreht]

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

3

ohne Marker

Der Weiser auf dem Kopf zeigt geradeaus.

4

„**Z**“ = Wolfsangel für die Grafschaft Nassau-Saarbrücken

„**N S**“ = Nassau-Saarbrücken

Abb. 4: Grenzstein Nr. 2 auf einem Acker zwischen dem Thalexweiler Gewann Oben an dem Feldweg untere Gewann und dem Dirminger Gewann Richelhumes

Der Hoheitsstein Nr. 3 steht im Abstand von ca. 146 m zum vorigen an einem Feldweg auf dem Thalexweiler Gewann Hinter dem Dörrenbacher Wald Oben am Feldweg obere Gewann und dem Dirminger Gewann Richelhumes (GPS 6/59/2,7 – 49/26/7,9). Er ist b 39 x t 36 x h 90 cm groß (siehe Abb. 108).

1

„**N° 3**“ = Nummer im Grenzzug; der Weiser zeigt geradeaus zum nächsten Stein gemäß dem Grenzverlauf (Läuferstein)

2

„**Raute-Wappen“** = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken [Thalexweiler Seite]

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

3

ohne Marker

Der Weiser auf dem Kopf zeigt geradeaus gemäß dem Grenzverlauf.

4

„**Z**“ = Wolfsangel für die Grafschaft Nassau-Saarbrücken

„**N S**“ = Nassau-Saarbrücken

Abb. 5: Grenzstein Nr. 3 an einem Feldweg auf dem Thalexweiler Gewann Hinter dem Dörrenbacher Wald Oben am Feldweg obere Gewann und dem Dirminger Gewann Richelhumes

Der Hoheitsstein Nr. 4 (siehe Abb. 6) steht ca. 145 m entfernt auf einem Wiesenstreifen in dem gleichen Flurbereich (GPS 6/58/55,9 – 49/26/6,4). Er ist b 37 x t 36 x h 88 cm groß. Etwa 85 m weiter der Banngrenze entlang steht der Stein Nr. 5 (ohne Abb., GPS 6/58/48,2 – 49/26/03,5). Er ist b 38 x t 33 x h 88 cm groß.

1

„**N° 3**“ = Nummer im Grenzzug; der Weiser zeigt geradeaus zum nächsten Stein gemäß dem Grenzverlauf (Läuferstein)

2

„**Raute-Wappen**“ = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken stark verwittert

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

3

ohne Marker

Der Weiser auf dem Kopf zeigt geradeaus.

4

„**Z**“ = Wolfsangel für die Grafschaft Nassau-Saarbrücken

„[**N S**]“ = Nassau-Saarbrücken

Abb. 6: Grenzstein Nr. 4 an einem Feldweg auf dem Thalexweiler Gewann Hinter dem Dörrenbacher Wald Oben am Feldweg obere Gewann und dem Dirminger Gewann Richelhumes

In einer Entfernung von ca. 239 m zum vorherigen steht ein Dreibannstein zwischen dem Thalexweiler Gewann Auf den Seifen, dem Dirminger Wald Schönebuch (am Waldweg) und der Macherbacher/Calmesweiler Banngrenze (GPS 6/58/40,7 – 49/26/3,1). Er ist auf allen Seiten 50 breit und 88 cm hoch. Er ist gleichzeitig Nr. 1 des früheren königlichen Waldes (KW) Schönebuch (siehe Abb. 109).

1

„**Raute-Wappen**“ = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken [Thalexweiler Seite]

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

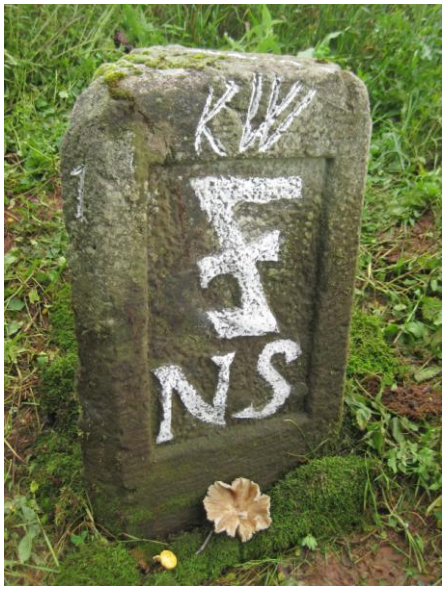
2

„**n° 1**" = Nummer 1 [Königlicher Wald]

„**Raute-Wappen**“ = Herzogtum Pfalz-Zweibrücken [Macherbach]

„**1767**“ = Jahr der Steinsetzung

3



„**KW**“ = Königlicher Wald

„**Z**“ = Wolfsangel für die Grafschaft Nassau-Saarbrücken [Dirmingen]

„**N S**“ = Nassau-Saarbrücken

(Fotos: Thomas Besse 2018/19)

Abb. 7: Dreibannstein an der Thalexweiler/Dirminger/Macherbacher Banngrenze am Wald Schönebuch